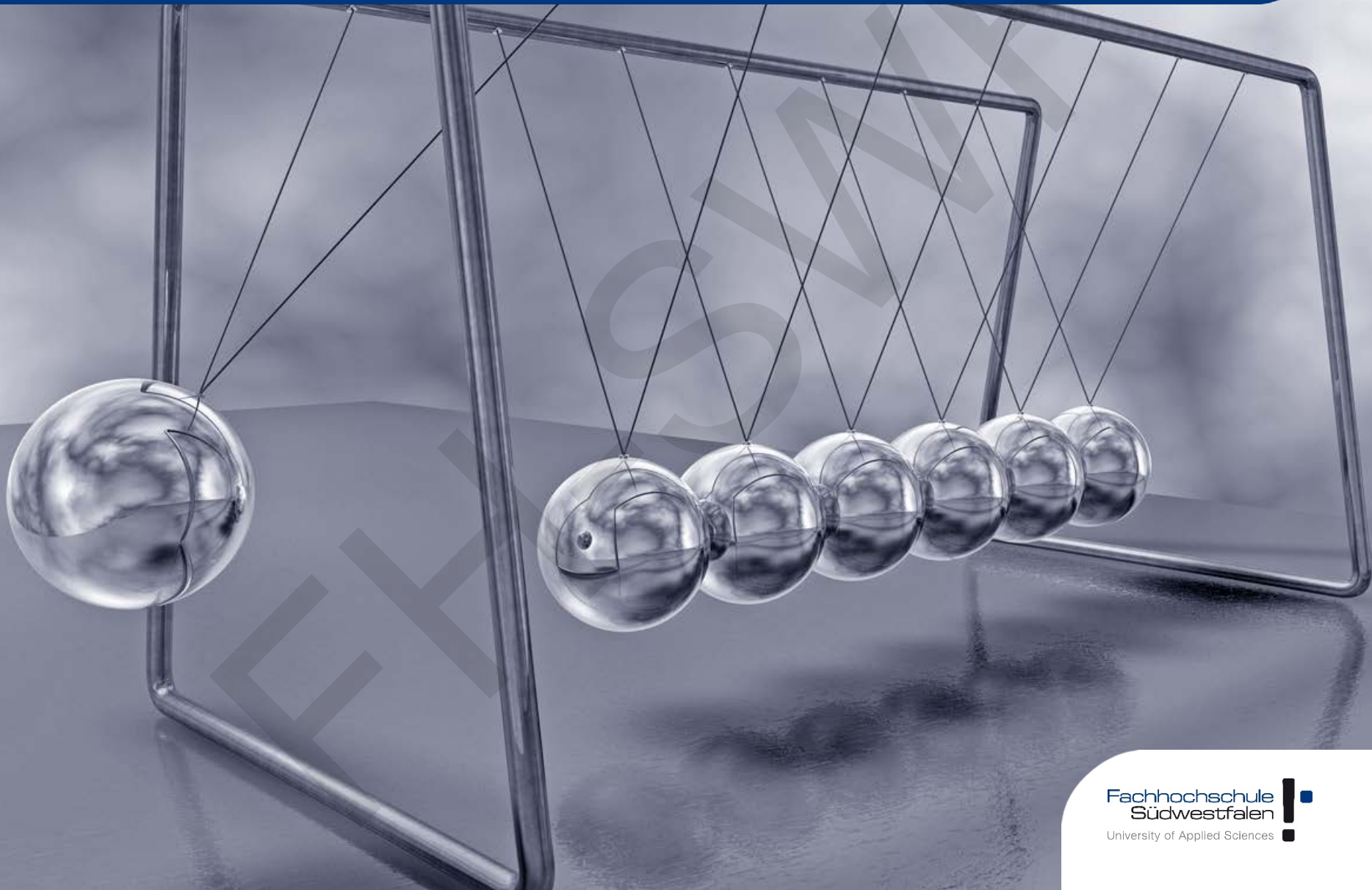


Fachhochschule Südwestfalen

Wir geben Impulse



Kultur medial erlebbar machen

Museen im digitalen Zeitalter



Prof. Dr.-Ing. Stephan Breide

Multimedia und Kommunikationsnetze

Wir beschäftigen uns mit u.a.:

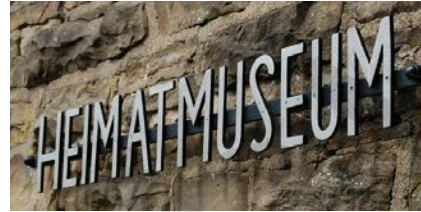
- Medienausbildung und Medienproduktion
- AudioVisuellesMedienZentrum
- E-Learning Abteilung mit Lehrfilmproduktion
- Campusradio radioFH!



Kultur medial erlebbar machen

Museen im digitalen Zeitalter

Museen früher und heute



Ausstellung zum Gero-Codex in Arnsberg 2010/2011



Blick in einen Ausstellungsraum des neuen Historischen Museums auf dem Römerberg. Foto: Arne Dedert (dpa)
<http://www.fr.de/frankfurt/museen-in-frankfurt-das-neue-historische-museum-wird-gefeiert-a-1363406>

Kultur medial erlebbar machen

Museen im digitalen Zeitalter

Digitales Zeitalter – *Allgemeines:*

- ▣ Begriff für einen Wandel im Umgang mit Informationen
- ▣ Veränderte Bereitstellung von Informationen für die Öffentlichkeit
- ▣ Vernetzung und Mehrfachverwendung(!) von Informationen
- ▣ Weit verbreitete Nutzung z.B. von mobilen Endgeräten

Digitales Zeitalter – *Effekte auf der Nutzerseite, u.a.:*

- ▣ Rückgang der Aufmerksamkeitsspanne
- ▣ Deutlich geringere Lesebereitschaft – „Edelanalphabeten“
- ▣ „Multikulturell“ – mehrsprachige Angebote gefordert
- ▣ Informationszugang häufiger über Bilder und Videos

Kultur medial erlebbar machen

Museen im digitalen Zeitalter

Situation von Museen und Heimatstuben (nicht nur dieser Region):

- ▣ Erhaltenswerte Sammlungen regionaler Kulturexponate
- ▣ Betrieb durch kleine Gruppen bzw. Einzelne, u.a.:
 - Seltene Öffnungszeiten – häufig nur nach Anmeldung
 - Überalterung der Betreiber
 - Verlust des Wissens um die Zusammenhänge

Digitales Zeitalter – Chancen für die Museen, u.a.:

- ▣ Bewahrung der kulturellen Vielfalt nachhaltig und auf Dauer
- ▣ Attraktiveres, vielfältigeres Erscheinungsbild
- ▣ Erreichen jüngerer Zielgruppen
- ▣ Überregionale Wirkung und Vernetzung lokaler Angebote

Kultur medial erlebbar machen

Museen im digitalen Zeitalter

Digitales Zeitalter – *Technische Varianten, u.a.:*

- ▣ Plakate, Banner, Informationswände
- ▣ Vitrinen / Exponate
- ▣ Videoproduktion / Animation
- ▣ Monitore / Beamer / „Klangduschen“
- ▣ Vernetzung zu Internetpräsenzen z.B. durch QR-Code

Digitales Zeitalter – *Anforderungen der Museen an die Technik, u.a.:*

- ▣ Bedienbarkeit durch Betreiber und Besucher
- ▣ Zuverlässigkeit im Betrieb (kinder- und rentnerresistent)
- ▣ Erweiter- und Aktualisierbarkeit, möglichst wenig Wartung
- ▣ Akzeptables Kosten-/Nutzenverhältnis

Kultur medial erlebbar machen

Museen im digitalen Zeitalter – Beispiele

1914

MEDIEN ZU BEGINN DES ERSTEN WELTKRIEGES

Die wichtigsten Massenmedien waren Zeitungen und Flugblatt.

Die Nachrichtenerzeugung und -verbreitung wurden politisch und militärisch kontrolliert: Sie waren Mittel der Propaganda für den Sieg.

Individuelle Nachrichten gab es nur von Mund zu Mund oder durch Briefe.

1964

MEDIEN ZUR ZEIT DER FERNSEHENTWICKLUNG

Im Grundgesetz der BRD heißt es seit 1949:

„Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung in Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Zeitungen und Illustrierte unterliegen keiner Aufsicht und bilden eigene Profile aus.

Rundfunk und Fernsehen sind Ländersache.

2014

MEDIEN IM DIGITALEN ZEITALTER

Die Welt ist vernetzt.

Viele unterschiedliche Medien stehen jederzeit und überall mobil zur Verfügung.

Nutzer sind nicht nur Nachrichtenempfänger, sondern produzieren auch eigene Inhalte.

Die Verbreitung findet im Internet z.B. in sozialen Netzwerken statt.

Digital produzierte Roll-Up-Systeme:

- Beliebig bedruckbar, schnell aufgebaut
- Text und Grafiken

Leitmedien im Wandel der Zeit

Leitmedien im Wandel der Zeit

Leitmedien im Wandel der Zeit

Kultur medial erlebbar machen

Museen im digitalen Zeitalter – Beispiele



Ausstellung: „Lübecker Totentanz“

- Digital aufbereitetes „Banner“, Größe 17m x 1,55m
- Vorlagen: SW-Fotografien von ca. 1930
- Digitaler Druck auf brandgeschütztem Material

Kultur medial erlebbar machen

Museen im digitalen Zeitalter – Beispiele



Digital produzierte Stellwand mit QR-Code:

- Verweise auf die englische und französische Fassung
- Videos zu Franz Stock, Internet-Präsenz

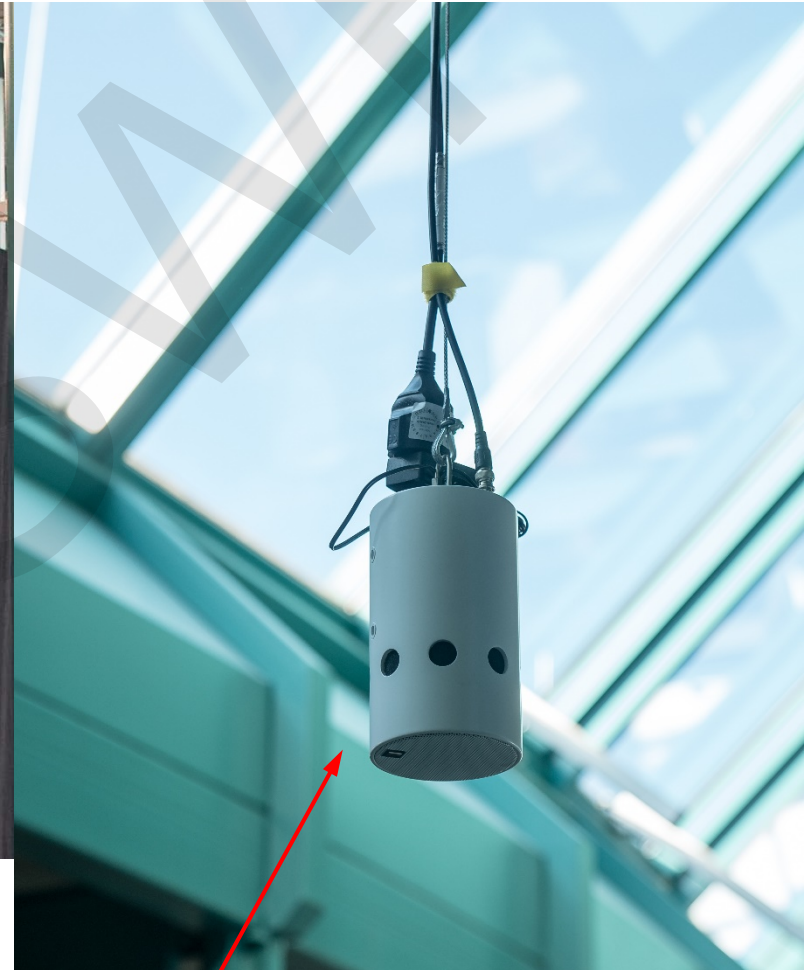
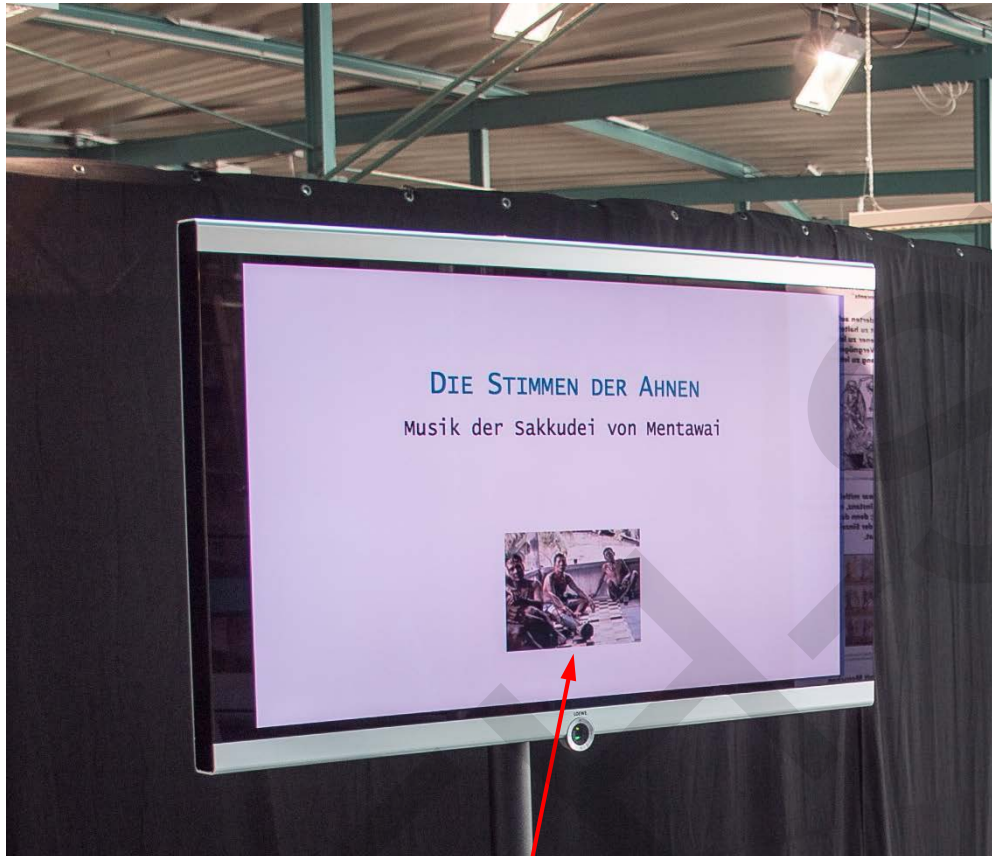
Kultur medial erlebbar machen

Museen im digitalen Zeitalter – Beispiele



Kultur medial erlebbar machen

Museen im digitalen Zeitalter – Beispiele



- ▣ Selbstlaufende Videos (Schleife)
- ▣ Akzeptables Kosten-/Nutzenverhältnis „Klangduschen“ für gezielte Audioinformation

Kultur medial erlebbar machen

Museen im digitalen Zeitalter – Beispiele

Gero-Codex Kloster Wedinghausen, Arnsberg, 24.10.2009 – 17.1.2010



Kombinationen von Ausstellung und digitalen Medien

Kultur medial erlebbar machen

Museen im digitalen Zeitalter – Beispiele

Gero-Codex Kloster Wedinghausen, Arnsberg, 24.10.2009 – 17.1.2010



Kombinationen von Ausstellung und digitalen Medien

Kultur medial erlebbar machen

Museen im digitalen Zeitalter – Beispiele

G.G.-„Siderius Nuntius“ Kloster Wedinghausen, Arnsberg, 7.12.2010 – 27.3.2011



Kombinationen von Ausstellung und digitalen Medien

Kultur medial erlebbar machen

Museen im digitalen Zeitalter - Beispiele

G.G.-„Siderius Nuntius“ Kloster Wedinghausen, Arnsberg, 7.12.2010 – 27.3.2011



Kombinationen von Ausstellung und digitalen Medien

Individuelle Lösungen zum Erhalt der musealen Vielfalt im HSK:

- ▣ Schrittweise, gemeinsame Entwicklung von kreativen Konzepten für die digitale Präsentation Ihrer Museumsexponate, u.a.:
 - Themenspezifischer Dauerausstellungen
 - Zeitbegrenzter Ausstellungsinhalte z.B. thematisch
- ▣ Erstellung von Dokumentationsfilmen z.B. ausstellungsspezifisch
- ▣ Aufarbeitung der Inhalte und Zusammenführung (Medienintegration)
- ▣ Erstellung ggf. mehrsprachige Fassungen
- ▣ Repräsentation im Internet, z.B. über die Museumslandschaft
- ▣ u.v.a.m.

Kultur medial erlebbar machen

Museen im digitalen Zeitalter – Fazit

- ▣ Die „Digitalisierung“ kann die Attraktivität des Museums steigern
- ▣ Der *Inhalt* treibt die technischen Lösungen – aber:
 - Technische Lösungen dürfen nicht kompliziert sein
 - Keine Abhängigkeiten von Spezialsystemen schaffen
- ▣ Ergebnisse abhängig von der Mitarbeit der Museumsbetreiber, u.a.:
 - Mitgestaltung der Inhalte z.B. Texte
 - Bereitstellung von Originalmaterialien z.B. Bilder



„Digitalisierung“ ist ein Hilfsmittel –
sie bietet Chancen zur Bewahrung von Kulturgut

Machen Sie mit !

A Newton's cradle with five silver spheres hanging from a black metal frame. The spheres are arranged in a horizontal line, and the background is a blurred, light blue-grey gradient. The text is overlaid in the center of the image.

Vielen Dank
-
Haben Sie Fragen ?

Prof. Dr.-Ing. S. Breide
breide@fh-swf.de